Exkursionsbericht
vom Sonntag, 23. November 2014

An den Teichen in der Neffelbachaue herrscht noch reger Flugbetrieb.

☆☆☆

©

Ein „Waldschrat-online. de“ © – Projekt.

Exkursionsbericht
vom Sonntag, 23. November 2014

Exkursionsbeginn: Sonntag, 23. November, 10.30h, Exkursionsende: ca. 13.50h.
Thema: Dokumentation von Anisoptera im Spätherbst.
Habitat: Die Teiche der Neffelbachaue zwischen Juntersdorf und Embken.
Koordinaten: Nicht verfügbar.
Wetter: Am Morgen leicht trübe, aber mild. Zum späten Vormittag hin klare Luft mit beinahe frühlingshaften Wetterverhältnissen und viel tiefstehender Sonne. Zeitweise leichter Wind aus Südwest.
Temperatur: Bei Exkursionsbeginn 12°C, zum Mittag hin auf 16°C ansteigend.

Verlauf

Da die Meteorologen bereits am Freitag eine günstige Wetterprognose für den heutigen Sonntag ausgegeben hatten, stand für uns dem entsprechend ein Besuch in der Neffelbachaue an.
Anknüpfend an unseren Exkursionbericht vom Wochenende 1. – 3. November galt es festzustellen, welche Arten gegen Ende November noch in diesem Habitat auf den Flügeln sind.

Zwischenzeitlich konnten am Samstag, dem 8. November die letzten Individuen von *Aeshna juncea* und *Aeshna mixta* dokumentiert werden.

Da seit der letzten Begehung 15 Tage lagen, welche zwar für die Jahreszeit eindeutig zu warm waren, aber auch immer kürzer wurden, rechneten wir nicht mehr mit „Überraschungsfunden“ da diese Zeitspanne besonders im November für viele Libellenarten sehr schwer zu überstehen ist.

Als wir um 10.30h das Areal betraten, lagen große Teile der Teiche und Wiesen noch im Schatten. Bäume und Sträucher waren triefend nass vom Morgentau. Lediglich die Nordwestseite, entlang der Schlehenhecke war voll besonnt. Trotz intensiver Suche, die sich auf die wärmsten Stellen des Geländes konzentrierte, fanden wir in der folgenden guten halben Stunde kein einziges Tier.
Wir begannen zu überlegen, ob die letzten vergangenen Tage, die uns für diverse Aktivitäten von Libellen sehr grenzwertig erschienen, da das Wetter zur Jagd nicht taugte, der Saison nun endgültig ein Ende gesetzt haben könnten.

Während wir über das „Wenn und Aber“ diskutierten, wurde es am Biotop zunehmend wärmer. Ein Thermometer, an einem sonnigen Platz an dürren Gräsern aufgestellt, zeigte wenig später +18°C. Etwa 15 Minuten später stieg die Wärme an den sonnigen Plätzen auf +24°C an.

Einige Minuten später wurde unsere Therorie vom möglichen Ende der Libellensaison *ad acta* gelegt, als die ersten Männchen von *Sympetrum striolatum* gesichtet wurden.

Abb. 1: um 11.10h wurden die ersten Exemplare von *Sympetrum striolatum* gesichtet.

Abb. 2: Männchen und Weibchen fanden sich beinahe zeitgleich an exponierten Stellen ein um sich in der Sonne ausgiebig aufzuwärmen.

Abb. 3: Von Minute zu Minute erschienen immer mehr Große Heidelibellen und zeigten alsbald rege Aktivitäten.

Abb. 4: Es konnte ausgiebig gejagt werden. Anschließend wurde die Beute schnell und gierig verzehrt.

Abb. 5: Pünktlich zur Mittagszeit begann *Sympetrum striolatum* mit Paarungsaktivitäten.

Nun herrschte ein reges Libellentreiben in der Neffelbachaue. Die Tiere waren überall. Während sich einige noch weiterhin sonnten, zog es viele zu den Gewässern, die nun zumindest teilweise von der Sonne beschienen wurden. Über mindestens zwei Teichen herrschte ein derartiges Gedränge, sodass die Tandemformationen und einzelne, unverpaarte Männchen bis in Höhen von etwa 6 bis 7 Metern auswichen, um nicht ständig attakiert zu werden.

Sicherlich ist eine Schätzung der Individuendichte schwer vorzunehmen. Doch am heutigen Tag erschien uns die Abundanz der Art um einiges höher als zu Ihrer Hauptflugzeit. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Libellen der Gattung *Sympetrum* in diesem Jahr allgemein nur schwach vertreten waren.

Nichts desto trotz erscheint die Anzahl der heute beobachteten Individuen mit etwas mehr als 200 Exemplaren eher unter- als übertrieben. Nahezu alle „Heidi´ s“ befanden sich visuell in einem sehr guten Zustand. Sollte sich in den nächsten Tagen die Witterung nicht gegen sie wenden, bestehen gute Chancen, dass sie noch bis in den Dezember hinein fliegen werden.

Gleiches gilt für eine Edellibellenart. Im Laufe der heutigen Exkursion an den Juntersdorfer Teichen hatten wir mit der Sichtung des ein- oder anderen Exemplars von *Aeshna mixta* gerechnet. Entgegen unserer Kalkulation konnte jedoch kein Individuum der Art mehr gefunden werden. Statt dessen gelangen mit den Dokumentationen einer anderen *Aeshnide* Belege, mit denen wir am heutigen 23. November 2014 nun wirklich nicht mehr gerechnet hatten.

Abb. 6: Ein Weibchen der Blaugrünen Mosaikjungfer, *Aeshna cyanea*, wärmt sich in der Sonne auf.

Abb. 7: Nach einem kurzen Flug auf ein herbstlich gefärbtes Brombeerblatt flog die Edellibelle in schnellem Flug in den nahen Wald auf und davon.

Abb. 8 + 9: Nicht weit von der Stelle unterbrach ein *Aeshna cyanea* - Männchen seinen intensiven Suchflug nach Weibchen und ließ sich aus nächster Nähe fotografieren.

Unsere bisher jahreszeitlich späteste Dokumentation beider Geschlechter von *Aeshna cyanea* an einem Tag gelang am 1. November 2011 bei ähnlichen Wetterverhältnissen wie heute.

Unsere heutigen Beobachtungen dieser Edellibellenart decken sich zum größten Teil mit den Angaben in der aktuellen Fachliteratur.

Die bislang spätesten in den uns vorliegenden Büchern verbrieften Funde von Imagines der Art stammen von STRUB & SIEGENTHALER (2. November 1984 im Schweizer Mittelland) und von EB. SCHMIDT (6. November 1964 im Kaltenhofer Moor nahe Kiel.) Siehe hierzu: STERNBERG / BUCHWALD: Die Libellen Baden-Württembergs, Band 2, Großlibellen, Seite 41 ff.

Der Umstand, das wir diese „historischen" Funddaten heute um 21 bzw. 17 Tage übertreffen konnten mag durchaus mehrere Gründe haben, die de facto nicht belegbar sind. Unabhängig davon zeigen die heutigen Funde und einige andere der außergewöhnlichen Art aus den vergangenen Jahren auf, dass es sich bei den Teichen in der Neffelbachaue in vielerlei Hinsicht um ein Ausnahmehabitat handelt.

Kurzfristig gesehen werden wir in diesem Jahr vielleicht noch die Gelegenheit zu weiteren Exkursionen nutzen können. Langfristig betrachtet verdient dieses Biotop jeden verfügbaren Einsatz zu seinem Erhalt in seiner jetzigen Gestalt; und dies nicht nur aus rein odonatologischer Sicht!

Wir danken allen Natur- und Libellenfreunden für die entgegengebrachte Aufmerksamkeit und bedanken uns wie immer im Voraus für jeden Kommentar zu diesem Bericht.

Bergheim, im November 2014
Mit naturfreundschaftlichen Grüßen,

Eure „Waldschrate"

Heide & Willi

☆☆☆

©
www.waldschrat-online.de

Literaturhinweise:

RODENKIRCHEN, JOCHEN: (2008) Die Libellenfauna der Feuchtgebiete am Neffelbach im Gebiet der Stadt Zülpich. (PDF)

JACOBS, CARL FRIEDRICH. (1982): Der Juntersdorfer Teich und seine Bedeutung; Jahrbuch des Kreises Euskirchen 1982, S. 31 – 45

PETERS, GÜNTHER, PROF. DR. (1987): Die Edellibellen Europas, Aeshnidae. ISBN 3-7403-0050-7, Neue Brehm – Bücherei

STERNBERG, KLAUS, DR. / PROF. DR. RAINER BUCHWALD (1999): Die Libellen Baden-Württembergs Band 2 Anisoptera. ISBN 3-8001-3514-0, Ulmer Verlag

WILDERMUTH, HANSRUEDI, PROF. DR., PROF. DR. ANDREAS MARTENS (2014): Taschenlexikon der Libellen Europas. ISBN 978-3-494-01558-3, Verlag Quelle & Meyer

WÜNSCH, H. - WILLI, H. GOSPODINOVA (2014): CD - ROM Die Libellen Nordrhein-Westfalens & darüber hinaus. ISBN 978-3-931-92114-9, NIBUK – Verlag, Verlag waldschrat-online.de

Dieses Dokument ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.
Jedwede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetztes ist ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung der Autoren unzulässig und somit strafbar. Dies gilt insbesondere für illegale Vervielfältigungen (Raubkopien), Weiterleitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung bzw. Verarbeitung in elektronischen und digitalen Systemen wie DVDs, CD-ROMs, Internet, Intranet, etc. Es gilt das Urheberrecht in der aktuellen deutschen Fassung.
Alle Bilddokumente wurden von den Autoren am 23. November 2014 an den Teichen der Neffelbachaue erstellt.